

Bericht über die Sitzung des Gemeinderats am 16.12.2020 (Teil 2)

Entschuldigt: Stadträte Georg Hertle, Matthias Schwenk, Wolfgang Zeyer

Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2021 der Stadt und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Wasserversorgung Neresheim

Im Anschluss an die Haushaltsrede von Bürgermeister Häfele (s. Veröffentlichung im Nachrichtenblatt am 18.12.2020) erläuterte die Stv. Kämmerin Sandra Schiele das von der Verwaltung ausgearbeitete Zahlenwerk. Dabei ging Sie insbesondere auf die veränderte Darstellung nach dem neuen Haushaltsrecht ein. In der kommunalen Doppik ist der Haushalt einer Gemeinde dann ausgeglichen, wenn das sog. Ordentliche Ergebnis des Ergebnishaushalts positiv oder zumindest „Null“ ist. Den Ergebnishaushalt könne man in etwa der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens gleichsetzen. Die zweite Säule des kommunalen Haushalts bilde der Finanzhaushalt, der alle zahlungsrelevanten Vorgänge abbilde (laufende Einnahmen und Ausgaben, die sich auf das Girokonto auswirken, Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit – also Aufnahme und Tilgung von Krediten). Trotz aller Versuche der Verwaltung, ein positives ordentliches Ergebnis im Ergebnishaushalt zu erreichen, liegt dieses Stand Einbringung bei -1.228.788 Euro. Gründe hierfür liegen beim geringeren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, geringeren Schlüsselzuweisungen und Zuweisungen für laufende Zwecke sowie bei geringeren Benutzungsgebühren, anderen Entgelten sowie Mieten und Pachten. Auch steigen die Aufwendungen bei den Personalkosten (tarifliche Lohnsteigerung von 1,4 %, Stufenrückungen, zusätzlichem Personal für den Waldkindergarten Schweindorf, Umstellung von externen Reinigungsfirmen auf eigenes Personal, zusätzliches Personal im Bereich Kultur sowie im Hauptamt bedingt durch Pensionierung, Anstieg der Versorgungsumlage für anstehende Pensionierungen) sowie der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen sowie der besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (Bebauungspläne, EDV-Ausstattung, Mensa-Essen, Wahlen, Veranstaltungen). Die höheren Bewirtschaftungskosten stammen insbesondere aus dem Bäderbereich, der 2020 bedingt durch die Coronapandemie sowie die Sanierungsarbeiten im Freibad kaum zur Verfügung stand. Bei den Unterhaltungsmaßnahmen führen Begleitmaßnahmen der Stadt bei den Ortsdurchfahrten L 1084 Elchingen und B466 Neresheim zu Mehrausgaben sowie die Erneuerung der Heizungsanlage der Turnhalle Kösing und der Hallenbeleuchtung der Härtsfeld-Sport-Arena zu einem Mehraufwand.

Aufgrund der Planansätze ergibt sich ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von 990.208 Euro, der zwar von Rücklagen abgedeckt werden kann, jedoch eine erhebliche Schieflage darstel-

le. Langfristig müsse das Ziel sein, zumindest die Kredittilgung aus laufender Verwaltungstätigkeit zu erwirtschaften.

Zur Verbesserung der Situation müsse man Einsparpotentiale ermitteln, wie den Verkauf von Gebäuden, um den Unterhaltungsaufwand zu senken, freiwillige Leistungen auf Notwendigkeit prüfen und laufende Ausgaben so gut wie möglich zu reduzieren. Auch müsse die Einnahmenseite überprüft werden und ggf. Gebühren für öffentliche Leistungen oder Steuern zu erhöhen und sonstige Erträge (wie Spenden, Sponsoring) zu maximieren.

Eine Änderung werde auch die Grundsteuerreform zum 01.01.2025 hervorbringen, wonach sich die Grundsteuermessbeträge ändern werden. Die Auswirkungen auf den einzelnen Steuerzahler sind noch nicht abzuschätzen.

Für eine Erhöhung der Einnahmen aus Steuern und Entgelten spreche auch die voraussichtliche Finanzsituation der Folgejahre, die einen weiteren Zahlungsmittelbedarf aus den Rücklagen erfordere.

Der Blick auf die Entwicklung des Schuldenstands zeige, dass dieser am 31.12.2020 4.648.500 Euro betrage und Ende 2021 bei 8.548.500 Euro liegen werde. Zum 31.12.2022 gebe es nochmals eine Erhöhung auf 11.498.500 Euro, so Frau Schiele abschließend.

Bürgermeister Häfele bedankte sich bei Frau Schiele sowie den Mitarbeitern der Kämmerei zur Erarbeitung und Zusammenstellung des umfassenden Zahlenwerks. Der Haushalt wird nun seitens der Fraktionen beraten und ggf. Anträge zur Aufnahme weiterer Posten bzw. Streichung von Maßnahmen gestellt. Die Beschlussfassung des Haushaltsplans ist Ende Januar 2021 vorgesehen.

Vergabe der Reinigungsarbeiten im Benedikt-Maria-Werkmeister Gymnasium

Die Stadt Neresheim hatte die Reinigungsarbeiten für das Gymnasium für die Dauer von 01.04.2021 bis 31.08.2021 ausgeschrieben. Bei der Auswertung der Angebote wurde insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit, Anwesenheit in Stunden im Objekt, das eingereichte Durchführungskonzept geachtet. Der Gemeinderat vergab einstimmig der Firma Kieffer Gebäudereinigung GmbH & Co.KG aus Steinheim den Auftrag zum Angebotspreis für den Beauftragungszeitraum in Höhe von 137.225,08 Euro (netto).

Vergabe der WC-Trennwände und Schränke im Freibad Kösing

Im Zuge der Sanierung des Beckens und der Technik für das Becken werden auch die WC-Trennwände und Spinde im Freibad ersetzt. Im Zuge einer beschränkten Ausschreibung wurden 3 Firmen angeschrieben, von denen auch entsprechende Angebote eingingen. Der Gemeinderat vergab einstimmig der Fa. Schäfer aus Horhausen als günstigste Bieterin den

Auftrag über die Lieferung und Montag der WC-Trennwände und Schränke zum Angebotspreis von 34.039,05 Euro (netto).

Zustimmung zu Wahlen der Freiwilligen Feuerwehr Neresheim, Abt. Ohmenheim

Der Gemeinderat stimmte einstimmig den Wahlen bei der Freiwilligen Feuerwehr Neresheim, Abt. Ohmenheim entsprechend § 8 Abs. 2 Feuerwehrgesetz BW zu. Dabei wurden die bisherigen Stelleninhaber Abteilungskommandant Günther Faußner und Stellvertreter Matthias Freihart für weitere 5 Jahre gewählt.

Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Der Gemeinderat erhöhte einstimmig die zuletzt zum 01.01.2002 festgelegten Entschädigungssätze für ehrenamtliche Tätigkeit wie folgt

bis zu 2 Stunden 20 Euro,

von mehr als 2 Stunden bis zu 4 Stunden 30 Euro,

von mehr als 4 Stunden bis zu 8 Stunden 50 Euro,

von mehr als 8 Stunden (Tageshöchstsatz) 60 Euro.

Dieser Entschädigungssatz gilt u.a. auch für die Wahlhelferentschädigung und damit erstmals zur Landtagswahl am 14.03.2021.

(s. Bekanntmachung der Änderungssatzung im Internet sowie im Nachrichtenblatt).

Festlegung der Wahlhelferentschädigung; Grundsatzbeschluss

Der Gemeinderat fasste den Grundsatzbeschluss, wonach die Entschädigung der Wahlhelfer künftig bei allen Wahlen nach der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit der Stadt Neresheim erfolgt. Damit muss zukünftig nicht mehr vor jeder Wahl diese Entscheidung getroffen werden. Dies gilt bereits bei der Wahlhelferentschädigung zur Landtagswahl am 14.03.2021. Ergänzend hierzu informierte die Stv. Hauptamtsleiterin Christine Weber, dass der Urnenwahlbezirk Elchingen für die repräsentative Wahlstatistik seitens des Statistischen Landesamts ausgewählt wurde. Des Weiteren werden aufgrund der erhöhten Hygieneanforderungen im Zuge der Corona-Pandemie einige Wahllokale in den Ortsteilen für die Landtagswahl neu bestimmt: In Elchingen wird das Wahllokal im Bürgerhaus, in Kösing in der Grundschule sowie in Schweindorf im Feuerwehrgerätehaus stattfinden. Zudem wird es einen zweiten Briefwahlvorstand geben, der in der Alten Schule in Neresheim aus zählt.

Baugesuche

Dem Baugesuch zur Aufstockung eines Einfamilienhauses um ein Vollgeschoss in Neresheim-Köisingen, Hofener Gasse 8 wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Ortschaftsrats einstimmig zugestimmt.

Genehmigung von Spenden

Der Gemeinderat stimmte der Annahme folgender Spenden:

- Geldspende von jeweils 150 Euro der Marien-Apotheke an die Kita Dorfmerkingen und Kita Ohmenheim
- Geldspende mit 1.972 Euro der Fa. Pratschke Gerüstbau GmbH für die Sanierung des Freibads
- Sachspende mit 105 Euro der Fa. Fritz Stoll Christbaumkulturen an die Kita Dorfmerkingen (Stadträtin Stoll stimmte wegen Befangenheit nicht mit ab)

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeister Häfele gab die Einstellung von 2 neuen Mitarbeiterinnen in der Stadtverwaltung Neresheim zum 01.01.2021 bekannt. Neue Sachgebietsleiterin „Erziehung und Bildung“ wird Jasmin Albert aus Nördlingen. Die ausgeschriebene Stelle der Assistenz für „Kultur- und Veranstaltungsmanagement“ erhielt Franziska Becker, Bachelor of Arts im Bereich Medien-, Sport- und Eventmanagement.

Verschiedenes, Bekanntgaben, Anfragen

1. Zu Beginn der Sitzung informierte Bürgermeister Häfele kurz über das aktuelle Infektionsgeschehen des Corona-Virus im Stadtgebiet. Demnach sind derzeit 5 positive Fälle zu verzeichnen und 9 Personen befinden sich als Kontaktpersonen in Quarantäne. Aufgrund dieser noch überschaubaren Lage habe er sich entgegen der aktuellen Information der umliegenden Städte wie Aalen und Ellwangen dennoch dazu entschieden, die Sitzung des Gemeinderats in Anwesenheit der Räte durchzuführen. Allerdings werde man die Vorträge der Verwaltung so kurz wie möglich halten.
Angesichts der Pandemie werde der Gottesdienst der Kath. Kirche am Hl. Abend in Neresheim um 17.00 Uhr auf dem Marienplatz stattfinden.
Weiter informierte Bürgermeister Häfele über eine Corona-Schnelltest-Aktion am 23./24.12.2020 auf dem Bahnhofplatz in Neresheim. Diese wird kostenlos über das DRK angeboten und durchgeführt. Weitere Schnelltest-Aktionen wird es noch in Aalen, Ellwangen und Bopfingen geben.
2. Stv. Bauamtsleiter Manuel Hoke stellte dem Gemeinderat den auf Anregung von Stadtrat Zeyer durchgeführten Energiecheck der Stadt Neresheim vor. Der Klimaschutz-Steckbrief

wurde erstellt von der KEA-BW, Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz und basiert auf Quellenangaben des Statistischen Landesamts. Die Emissionen der Stadt Neresheim pro Einwohner liegen dabei 41,3 % unter dem Landesdurchschnitt. Sie sind seit 2009 um 17,8 % gesunken (ohne Verkehr). Die erneuerbare Stromerzeugung (EEG-Strom) ist seit 2011 um 174,4 % gestiegen. Die Erzeugung liegt 458,5 % über dem Landesdurchschnitt. Der Klimaschutz-Steckbrief kann auf der Homepage eingesehen werden.

3. Bürgermeister Häfele gab die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 256.000 Euro für den Eigenbetrieb Wasserversorgung als Eilentscheidung bekannt. Die Aufnahme war nötig, um eine Unterfinanzierung des Eigenbetriebs zu vermeiden.